

## Was bringt 2019 ?

von Blockchainmoney.de 19.12.2018

Ich bin kein Freund von Prognosen und Vorhersagen, vor allem dann nicht, wenn sie nicht fundiert und umfassend sind. Fragen nach dem zukünftigen Preis von Bitcoin oder ob die Kryptowährungen tot sind oder nicht sind sinnlos und die schnellen Antworten immer falsch. Das beobachte ich seit mehr als zehn Jahren sowohl für den Kryptomarkt, als auch für den Edelmetallmarkt. Auch technische Chartanalysen können da nicht hilfreich sein, weil sie die Märkte vergangenheitsbezogen und isoliert betrachten.

Insbesondere der Kryptomarkt ist aber alles andere als ein isolierter Markt. Er ist ein Finanzmarkt und als solcher eng verbunden mit den Entwicklungen auf anderen Finanzmärkten wie dem Aktien-, dem Anleihen-, dem Immobilien-, dem Fiatwährungs- und dem Edelmetallmarkt. Denn die zugrunde liegende Frage lautet, wo wird Kapital investiert, wo bekommt es sowohl Rendite als auch Sicherheit ?

Die klassischen Finanzmärkte haben sich in den letzten Jahrzehnten und insbesondere in den letzten zehn Jahren fulminant entwickelt. Aktien, Anleihen und Immobilien haben viele Investoren und Spekulanten reich gemacht und alle sind sich scheinbar einig, dass diese Märkte sicher und renditestark sind.

Edelmetalle gelten dagegen eher als sicherer Hafen zur Absicherung von Vermögen in Krisenzeiten, weil sie keine Rendite bringen, sondern ihren Wert halten, über Jahrtausende hinweg. Daher sind Gold und Silber bei Investoren unbeliebt und Profis empfehlen, nur einen kleinen Prozentsatz des Vermögens zur Sicherheit in Edelmetallen anzulegen.

Der Kryptomarkt, der noch immer weitestgehend mit Bitcoin gleichgesetzt wird, ist bis dato ein Markt für spekulative Abenteurer und Glücksritter, die mit extremem Risiko arbeiten. Manche sind bereits reich geworden, andere haben viel Geld verloren, insbesondere im ablaufenden Jahr 2018. Bislang war dieser Markt zu volatil und unsicher für großes Kapital. Daher ist der Markt von seiner Größe her eher unbedeutend und der andauernde Alarmismus in den Medien überhaupt nicht angemessen.

Es scheint, als habe der Kryptomarkt ein ungeheures Potenzial, das die einen fürchten und die anderen herbeisehnen.

Für 2019 haben sich viele Großbanken und institutionelle Anleger bereit gemacht, mehr in Kryptowährungen zu investieren. Die Infrastruktur hierfür ist beinahe fertig. Es bedarf noch der Absegnung durch die Regulierungsbehörden. Diese soll Anfang 2019 kommen.

Aber warum sollte Big Money nun plötzlich in Bitcoin und Co investieren wollen? Sind die klassischen Märkte plötzlich nicht mehr attraktiv genug. Es hieß doch, die Börsenparty würde immer und immer weiter gehen.

### **Die aktuelle Situation Ende 2018 ist folgende:**

1. Die klassischen Märkte sind in den vergangenen Jahren nicht zuletzt wegen der enormen gedruckten Geldmengen der Zentralbanken extremst aufgebläht worden. Aktienkurse entsprechen in vielen Fällen schon lange nicht mehr den realen Werten der Unternehmen. Weiteres Wachstum ist von diesen Bedingungen abhängig und eher unwahrscheinlich.

Zudem hat sich der Weltfinanzmarkt zu einem riesigen Kasino entwickelt, in dem nur noch gezockt und mit Papierwerten gehandelt

wird. Die Größenordnung von Derivaten hat jede Vorstellungskraft verlassen.

Diese Märkte drohen schon von sich aus zu kollabieren.

2. Die Weltschuldensituation ist aus dem Ruder und aus der Kontrolle geraten. Sie ist nicht mehr zu beherrschen, geschweige denn wieder rückgängig zu machen. Der Schuldenberg wird beschleunigt weiter wachsen. Er hat den Zins als Steuerungsmittel im Finanzmarkt bereits ausser Kraft gesetzt, so dass das Schiff ohne Steuer fährt. Der Zins muss langfristig bei Null bleiben oder sogar negativ werden, damit Schuldner nicht reihenweise über Bord gehen.

Kleinste Veränderungen der Geld- und Währungspolitik der amerikanischen Fed können ganze Staaten in den Ruin treiben. Und selbst die USA sind seit Langem pleite, wenn sie sich nicht ständig in der eigenen Währung neu verschulden könnten.

3. Die dominante Stellung der Fed und des US-Dollars wird von immer mehr Ländern angegriffen mit dem Ziel, sie zu zerstören. Angeführt von China und Russland ist die Welt dabei, sich vom Dollar als Leitwährung zu trennen. Die Konsequenzen für die USA und die Weltfinanzwirtschaft sind potenziell katastrophal. Wenn die Dollarreserven der Welt nicht mehr benötigt werden und in die USA zurückfließen, droht eine Hyperinflation und die Zerstörung des Wirtschaft.

4. Die geopolitische Situation der Welt befindet sich auf Messers Schneide. Russland und China bereiten sich aktiv und öffentlich verkündet auf Krieg vor. Im Nahen Osten kann die Lage täglich eskalieren und zu einem überregionalen Konflikt zwischen Iran und Saudi-Arabien führen, befeuert von den Sanktionen der USA gegen den Iran.

Die Aufrüstung der NATO und der EU gegen Russland sind sehr besorgniserregend und keinesfalls geeignet, für Stabilität zu sorgen.

Das betrifft auch die stümperhaften Schritte und fatalen Konsequenzen des geplanten Brexits, der zusammen mit den politischen Unstimmigkeiten innerhalb der EU-Staaten den Euro zerstören können.

Und zu allem Überfluss spitzen die Handelsprobleme zwischen den USA und China die Lage noch extremer zu, so dass der Welthandel gefährdet ist.

Die geopolitischen Signale kann man nur als „Rette sich wer kann“ verstehen. Etwas Großes und Gefährliches ist im Anmarsch. Eine Explosion, welcher Art auch immer, scheint nicht mehr zu vermeiden, um den aufgebauten Druck zu entlassen.

5. US-Präsident Trump hat öffentlich angekündigt, den Tiefen Staat und Sumpf in Washington zu bereinigen und die Macht dem Volk zurück zu geben, so wie es in der Verfassung vorgesehen ist.

Und er ist entgegen aller Berichte in den Mainstreammedien sehr erfolgreich dabei, den Plan zu realisieren.

Wer einigermaßen aufgeklärt ist, wird wissen, dass Macht nur dann zu zerstören ist, wenn das sie stützende Kapital zerstört wird. Es wird konsequenterweise nicht möglich sein, die Macht des weltweit vernetzten Tiefen Staates zu zerschlagen, ohne das aktuelle, marode Finanzsystem zu beenden.

Der ehemalige Fed-Präsident Alan Greenspan hat unlängst die Katze aus dem Sack gelassen, als er sich dahin gehend äußerte, das gegenwärtige System inklusive der Fed müsse ausgetauscht werden, gegen ein neues und besseres System.

In diesem Zusammenhang ist interessant und wichtig, dass noch immer unbekannt ist, wer Satoshi Nakamoto, der Erfinder des Bitcoin ist, und warum er seine Erfindung gerade im Jahr des letzten Finanzcrashes veröffentlichte. Es steht zu vermuten, dass die Blockchaintechnologie in engen Zusammenhang mit einem neuen und geplanten Weltfinanzsystem steht.

Das aktuelle System wird nicht einfach so enden, dazu bereichern sich zu viele mächtige Personen an ihm. Und bevor es in sich zusammen fällt, kann es vermutlich noch einige Jahre so weiterlaufen wie derzeit. Man wird neue Mittel und Wege finden, es noch immer etwas länger am Leben zu erhalten.

Doch nehmen wir nun einmal alle genannten fünf Punkte zusammen, dann ist es wahrscheinlicher, dass das System nicht schleichend kaputt geht, eventuell noch einen dritten Weltkrieg auslöst und Millionen Menschen in die Armut und den Ruin treibt.

Es ist wahrscheinlicher, dass das Weltfinanzsystem geplant und kontrolliert erneuert wird. Ein sogenannter Reset wird das alte von heute auf morgen durch ein neues ersetzen. Mit gewaltigen Konsequenzen und Auswirkungen. Die alten Eliten, die sich über ein Jahrhundert oder gar länger gierig und ohne Rücksicht selbst bereichert haben, werden entmachtet. Die klassischen Finanzmärkte werden zusammen brechen, weil sie nur noch aus Luft und wertlosem Papier bestehen. Sie werden auf die Suche gehen nach ihren realen Werten und dann neu starten.

Das Weltschuldenproblem wird dadurch gelöst, dass alle Schulden, aber auch alle Guthaben auf Null gesetzt werden. Neues Spiel für alle !

Und vor allem wird ein neues Weltwährungssystem eingeführt, vermutlich ein Edelmetall gedecktes und digitales System. Der IWF trommelt schon länger für ein solches.

Womit wir bei Bitcoin und den Kryptowährungen wären. Den Top-Managern der Großbanken und Fondgesellschaften ist natürlich längst klar, was gerade passiert und was kommen wird. Daher bereiten sie sich vor. Sie gehen wohl nicht davon aus, dass sie wie viele Politiker, Konzernchefs oder andere öffentliche Persönlichkeiten hinter Gittern landen, und sind dabei, Ihr Kapital aus den zusammenbrechenden Aktien-, Anleihe- und Immobilienmärkten abzuziehen und in die einzig Zukunft versprechenden Märkte zu verschieben, den Markt für digitale Vermögenswerte, auch Kryptowährungen genannt und den Edelmetallmarkt.

Bisher sind diese Märkte absoluter Manipulation und Kontrolle unterworfen, weil sie bisher eher stören und somit uninteressant gemacht werden sollen. Bei Gold und Silber kann man die Manipulation seit Jahren beobachten und mittlerweile haben Whistleblower dies bestätigt. Bei den Kryptowährungen ist die Kontrolle des Marktes erst in 2018 offensichtlich geworden. Sie hat dazu geführt, dass die Preise auf extreme Minimalwerte gedrückt wurden. Natürlich als Vorbereitung für den Einstieg derjenigen, die sie manipuliert haben.

Doch mit dem kommenden Reset ist auch die Zeit der Marktmanipulation Geschichte, denn die Verantwortlichen werden zur Verantwortung gezogen. Und dann können sich die Preise nach Angebot und Nachfrage richten, zumal es solche irrwitzigen Dinge, wie Papierderivate nicht mehr geben wird. Jeder mag sich selbst ausrechnen, wo der wahre Wert von Gold und Silber und auch Bitcoin oder Litecoin liegt, wenn manipulative Beeinflussung entfällt.

## **Kommt der Reset in 2019 ?**

Wer die US-amerikanische Diskussion und Entwicklung verfolgt, muss davon ausgehen, dass ein Reset nicht mehr sehr lange zu vermeiden ist. Vor allem dann nicht, wenn die Trump-Regierung ihre Ziele erfüllen will und in 2020 wieder gewählt werden möchte.

Trump hat sich als erster Präsident seit Kennedy gegen die Fed ausgesprochen und sie als verrückt bezeichnet. Er will die Kontrolle über den Dollar in die eigenen Hände übernehmen. Seine gesamte Politik läuft auf Destabilisierung hinaus, etwas, was ihm von den Mainstreammedien als Dummheit vorgeworfen, und von deren naiven Publikum blind geglaubt wird. Entweder verstehen sie nicht, was läuft oder sie spielen absichtlich dumm. Natürlich haben sie Angst, denn sie gehören ja bislang noch zu den Profiteuren des alten Systems.

Doch Trump muss es schaffen, dass er den Crash des Systems so inszeniert, dass es so aussieht, als sei das System an sich selbst zerbrochen. Dann kann er seine Gegner im Tiefen Staat beschuldigen und verantwortlich machen. Und er kann das neue System implementieren. Dazu könnten allerdings harsche Maßnahmen erforderlich werden. Kriegsrecht und Militärregierung nicht ausgeschlossen. Militärtribunale sind bekannterweise ja bereits ab Januar geplant, um die ersten Beschuldigten zu verurteilen, die sich offensichtlich der Korruption, des Verrates, des Menschen- und Drogenhandels oder der Pädophilie schuldig gemacht haben. Unter den mehr als 70.000 verdeckten Anklagen dürften sich einige Namen finden lassen, die für Überraschung im unwissenden Publikum sorgen werden.

US-amerikanische Finanzanalysten und -berater rechnen mit hoher Sicherheit bereits 2019 oder sogar täglich mit dem Zusammenbruch

des Finanzsystems oder des Dollars. In Deutschland sprechen Experten wie Dirk Müller oder Markus Krall eher von 2020. Aber auch sie sind sich klar darüber, dass das System zerbricht. Jedoch habe ich in Deutschland noch niemanden gehört, der von einem geplanten Reset ausgeht. Das dürfte man wohl hierzulande wieder in die Ecke Verschwörungstheorie verschieben, wie so vieles, was sich bereits als real und wahr erwiesen hat.

Fest steht, dass die Entwicklungen in den USA nicht auf diese beschränkt bleiben. Je mehr der Tiefe Staat in Washington seine Macht einbüßt, desto mehr wird sich dies auch auf Europa auswirken. Wer weiss, welche Politiker hierzulande auf der „wanted“-Liste stehen. Und wenn der Dollar stürzt, ist der labile Euro ebenfalls fällig. Zumal dann, wenn sich die korrupte EU gleichsam in Luft auflöst.

Nun, wir werden sehen, was 2019 bringt. Es sei erinnert an das Cover des ‚The Economist‘, einer britischen Wirtschaftszeitschrift, die den Rothschilds nahe steht. Der erste veröffentlichte Cover-Entwurf für das Jahr 2019 war einfach nur schwarz (inzwischen wurde es geändert; auf wessen Anweisung ?).

Der Autor wünscht allen Lesern ein gutes 2019 mit der Empfehlung, das Gelesene mit Freunden zu diskutieren und sich vorzubereiten auf ein ereignisreiches oder gar revolutionäres Jahr.

[www.Blockchainmoney.de](http://www.Blockchainmoney.de)